



***In der Heiligen Nacht
tritt man gern einmal aus der Tür
und steht allein unter dem Himmel,
nur um zu spüren,
wie still es ist,
wie alles den Atem anhält,
um auf das Wunder zu warten.***

Karl Heinrich Waggerl

Weihnachten 2020 zu Hause feiern: Weihnachten wird in diesem Jahr in aller Welt anders gefeiert werden als sonst. Aber wir vertrauen auf die Kraft, die von der Heiligen Nacht ausgeht. Wir geben die Hoffnung für diese Welt nicht auf. Das Licht ist eines der stärksten Symbole, die Christen durch das Kirchenjahr begleiten. Zünden Sie am Heiligabend ein Licht an! Vielleicht mögen Sie ja mit den folgenden Anregungen zu Hause eine Andacht feiern. Alleine oder mit anderen.

Oder Sie halten einen Weihnachtsplausch an der Haustür, am Gartenzaun, im Treppenhaus oder bei einem Spaziergang. Wem würden Sie gerne „Frohe Weihnachten“ wünschen? Wem könnten Sie zu Weihnachten eine Freude machen – eine Karte schreiben, anrufen, an wen denken, für wen beten? Tun Sie es. Besorgen Sie sich Kerzen, vielleicht auch einen Weihnachtsstrauß oder ein -bäumchen, etwas Gutes zu essen und zu trinken, suchen Sie sich schöne Musik aus, überlegen Sie, was Sie anziehen wollen. Sie könnten Kerzen am Adventskranz anzünden oder die Lichter am Weihnachtsbaum oder -strauß anzünden oder anschalten.

Andacht zu Hause:

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaia 9,1) oder: „Gott, sei bei mir an diesem Abend.“

Gebet: Gott, Du lässt es Weihnachten werden, auch in diesem Jahr. Komm in unsere Welt, sieh unseren Kummer und das Leid, die Freude und das Glück. Komm in unsere Welt, verändere sie und verwandle uns. Lass Deinen Frieden einkehren in unsere Herzen. Amen.

Lied „Vom Himmel hoch“ oder „Alle Jahre wieder“

Es ist Weihnachten. Wir feiern, dass das Licht in der Finsternis scheint und die Finsternis es nicht auslöschen kann. Dazu lesen oder hören Sie die alte Geschichte von der Geburt eines besonderen Kindes – das so begonnen hat, wie wir alle beginnen: klein, verletzlich und zart. Es ist die Geschichte von dem Wunder, dass in diesem Kind Gott selbst zu uns Menschen gekommen ist und wurde wie wir.

Lesen Sie die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Kapitel 2:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Vielleicht haben Sie eine Krippe und betrachten Maria und Josef, die Könige und die Hirten, die Schafe und die Engel, den Ochs und den Esel. Wie es ihnen wohl im Inneren ergeht? Kennen Sie jemanden, dem es ähnlich ging oder geht? Schicken Sie gute Gedanken zu diesen Menschen. Sehen Sie sich das Kind in der Krippe an, in dem so viel Liebe und Frieden ist. Denken Sie an die Menschen, die Sie vermissen. An die, denen Sie etwas verdanken. An die, mit denen Sie im Geist verbunden sind. Vielleicht schreiben Sie auf einen

Zettel, für was Sie in Ihrem Leben dankbar sind und was Sie sich wünschen. Sie können auch eine Kerze ins Fenster stellen für jemanden, an den Sie gerade denken, der Hilfe in der Not, Hoffnung und gute Gedanken braucht.

Lied: „Kommet Ihr Hirten“

An diesen Weihnachtstagen denken wir an alle, denen wir heute gerne nahe wären und es nicht sein können; an die Menschen, die heute krank und allein sind; an die Menschen, die in Krieg und Not leben, die für sich und ihre Familie ein Leben in Sicherheit und Frieden erhoffen; an die Frauen und Männer, die auch in diesen Tagen für andere Menschen da sind. Für sie alle und mit ihnen beten wir, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Weihnachtssegen:

Gott segne und behüte uns!

**Gott lasse sein Licht leuchten über uns
und erwärme uns!**

**Gott gebe sein Licht in unsere Herzen
und mache uns menschlich!**

Gott schenke uns Frieden!

Amen.

Lied „Stille Nacht“ oder „O du Fröhliche“

Vielleicht gehen Sie mit dem Wunsch des Weihnachtsengels schlafen:

„Fürchtet Euch nicht, denn siehe, wir verkündigen Euch große Freude.

Euch ist heute der Heiland geboren!“

